Schulinternes, kompetenzorientiertes Curriculum für die 9. Jahrgangsstufe des Kaiser-Karls-Gymnasiums Aachen im Fach Deutsch (G9)

Klasse 9 / 1. Halbjahr **<u>1. Unterrichtsvorhaben</u>**	Unterrichtsvorhaben: **„Menschen in Beziehungen“ - Kurzgeschichten erschließen, interpretieren und analysieren; unterschiedliche Formen von Kommunikation in literarischen Texten untersuchen**	Bezug zum Lehrwerk: **G9 Deutschbuch 9, Cornelsen Verlag, Kapitel 6, S. 141 – 168**	Zeitlicher Umfang (in Ustd): **ca. 20**
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören;** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen;** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Text	• zentrale Figurenbeziehungen,-merkmale u. Handlungsverläufe beschreiben; Handlungsverläufe beschreiben; unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (erzählende und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, • Lesarten (Mehrdeutigkeit und Lebensweltbezüge) von Literatur kennenlernen, • durch Lektüre Formen kurzer Prosa wie Kurzgeschichten erschließen, • Kommunikationsstile bei der Lektüre identifizieren und untersuchen, • Erzählperspektiven unterscheiden.	• Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen u. im Dialog mit anderen weiterentwickeln, • mit erzählenden Texten produktiv umgehen: eigene Texte zum literarischen Text verfassen (Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren, die Perspektive einer Figur einnehmen, etc.), • eine erweiterte Inhaltsangabe zu einem literarischen Text schreiben (Kenntnisse über Inhaltsangabe aus Klasse 8 plus erweiterte Aufgabe zur Textdeutung wie z. B. Figurengestaltung, Erzählweise, besondere sprachliche Mittel, etc.), • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren, • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern, • die Untersuchung einer Kurzgeschichte üben und planen: einen erzählenden Text unter bestimmten Gesichtspunkten schriftlich interpretieren und überarbeiten (Themen, Handlungsverlauf, Konflikte, Probleme, Figurenkonstellation, Erzählweise, auffällige sprachliche Merkmale, etc.).	
Sprache	• eine persönliche Stellungsnahmen zu Handlung u. Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, • gestaltend sprechen (Erschließung lit. Inhalte anhand szenischen Spiels),	• relevantes sprachliches Wissen zum Schreiben eigener Texte anwenden: (typische gramm. Konstruktionen erkennen; semantische Beziehungen, **direkte, indirekte Rede; Aktiv, Passiv**; satzübergreifende Muster der Textorganisation (**Wirkung sprachlicher Mittel** erkennen, untersuchen u. anwenden),	

	• über gespielte Gespräche Metakommunikationen als Sprachvarianz erkennen und anwenden, • aufgrund auffälliger sprachlicher Mittel und Figurencharakterisierung interpretierend lesen.	• eigene u. fremde Texte anhand vorgegebener Kriterien überarbeiten (Textkohärenz), • den Beitrag eigener Texte zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, • Merkmale epischer Gestaltungswiesen wie Erzählhaltung, -perspektive und Zeitstrukturen untersuchen und schriftlich in eigenen Texten anwenden.
Kommunikation	• aktiv zuhören, gezielt nachfragen, • verschiedene Botschaften eines Kommunikationsbeitrages beim Zuhören aufgrund non- und paraverbaler Ausdrucksmittel erfassen und unter Nutzung eigener Notizen wiedergeben.	• eigene Standpunkte begründen u. die Beiträge anderer einbeziehen, • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, • in Kurzgeschichten unterschiedliche Kommunikationsebenen und -botschaften benennen und in einem eigenen Paralleltext anwenden, • in selbst verfassten Dialogen bzw. Kurzgeschichten unterschiedliche Wirkungen non – und paraverbaler Ausdrucksmittel und deren und deren Botschaften erproben und untersuchen, • eigene Interpretationen gegenseitig vortragen und beurteilen.
Medien	• dem Leseziel u. dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen u. die Leseergebnisse grafisch darstellen, • Unterschiede zwischen einer literarischen Vorlage und deren graphisch- medialer Umsetzung (z. B. einer Graphic Novel) erkennen und beschreiben.	• unter Nutzung digitaler u. nicht-digitaler Medien Arbeits- u. Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht u. bildungssprachlich angemessen vorstellen, • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte (z. B. Gestaltung eines Videoclips einer Kurzgeschichte) planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel (Kommunikationsebenen sowie non- und paraverbale Ausdrucksmittel) beschreiben, • ggf. digitale Möglichkeiten bzw. Werkzeuge für die individuelle u. kooperative Textproduktion nutzen.

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ **Texte:** - **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman**, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und **Rezeptionsgeschichte** - Literarische Texte: **Fiktionalität, Literarizität** ◆ **Kommunikation:** - Nonverbale und paraverbale Ausdrucksmittel - Über Kommunikation nachdenken und kommunizieren **(Metakommunikation)** - Gesprächsstrategien, **Sach- und Beziehungsebene**	**schriftlich:** **Typ 4 a:** A**nalysierendes Schreiben** - **einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren; Analyse einer/ mehrerer Figuren und deren Handlungen in einer Kurzgeschichte untersuchen und interpretieren.** Typ 4b: Analysierendes Schreiben - durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichende Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen Dialog, Perspektivwechsel). Produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe).

Klasse 9 / 1. Halbjahr **<u>2. Unterrichtsvorhaben</u>**	Unterrichtsvorhaben: **„Auf die Performance kommt es an“ – Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben**	Bezug zum Lehrwerk: **G9 Deutschbuch 9, Cornelsen Verlag, Kapitel 2, S. 41 – 68; (Kapitel 12, S. 287 – 304; Kapitel 13, S. 305 – 330)**	Zeitlicher Umfang (in Ustd): **ca. 15**
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören;** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen;** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Text	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden	• Fragen entwickeln und beantworten = Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln.	

	Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, • Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), • Praktikums- / Tagesbericht nach gegebenen Kriterien verfassen.
Sprache	• konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, • Stil, Rechtschreibung und Zeichensetzung in Bewerbungsschreiben in verschiedenen Bewerbungen kritisch beurteilen, • Wirkungsabsicht anhand unterschiedlicher Stile erkennen und referieren.	• sich in Vorstellungsgesprächen angemessen ausdrücken, • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Formulierungsalternativen begründet auswählen, • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).
Kommunikation	• Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen, • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.	• Inhalte längerer Texte abstrahiert und gekürzt wiedergeben für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, • Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen, • kurze Referate sachgerecht und folgerichtig präsentieren, • Feedback geben.
Medien	• selbstständig Bücher und Medien zur Recherche nutzen (Berufsfelder, Internetauftritte von Firmen, Webangebote sichten etc.).	• eine Online-Bewerbung mit Lebenslauf verfassen,

	• Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. • Nachschlagewerke nutzen.	• Praktikums- / Tagesbericht nach gegebenen Kriterien mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms verfassen, • digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen.
Inhaltsfelder: Sprache, Texte, **Kommunikation**, **Medien** **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ **Sprache:** - Sprachebenen: Sprachvarietäten, **Sprachstile**, Diskriminierung durch Sprache ◆ **Texte:** - Schreibprozess**: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** ◆ **Kommunikation:** - Kommunikationssituationen: Präsentation, **Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen** - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister** ◆ **Medien:** - Medien als Hilfsmittel: **Informationsmedien**, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte		**Klassenarbeiten (Aufgabentypen):** **Unterrichtsvorhaben ohne Klassenarbeit** (Typ 5: Überarbeitendes Schreiben: - einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen)

Klasse 9 / 1. Halbjahr **<u>3. Unterrichtsvorhaben</u>**	Unterrichtsvorhaben: **„Was im Leben wichtig ist"– Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman und weiteren literalen und audiovisuellen Texten (z. B. Gedichten) untersuchen und dazu Stellung nehmen**	Bezug zum Lehrwerk: **G9 Deutschbuch 9, Cornelsen Verlag, Kapitel 5, S. 115 - 140**	Zeitlicher Umfang (in Ustd): **ca. 20**
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören;** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen;** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Text	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.	• Fragen entwickeln und beantworten = Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis entwickeln. • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, • in literarischen Texten Handlungsstrukturen, zentrale Konflikte, Figurenkonstellationen, Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und erläutern, • Methoden der Textüberarbeitung anwenden und Textveränderungen begründen, • Literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft).	
Sprache	• konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern,	• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und mit Hilfe von analogen u. digitalen Wörterbüchern klären. • Verfassen eigener kleinerer lyrischer Formen unter Anwendung der erlernten Metaphorik. • Gezieltes Einsetzen von Metaphern, Vergleichen und Personifikationen.	

	• Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Epochen vergleichen (Vers, Strophe, Metrum, etc.). • Sicherheit in der Erschließung und korrekter Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen und exemplarisch Einblicke in die Sprachgeschichte nehmen. • Formen metaphorischen Sprachgebrauchs interpretieren und verstehen.	• Das lyrische Ich und sprachliche Bilder untersuchen. • Den Zusammenhang von Inhalt, Form und Sprache untersuchen (Inhalt im Zusammenhang mit Vers, Strophe und Metrum).
Kommunikation	• aktiv zuhören, gezielt nachfragen, Gehörtes eines Gedichtes oder Romanauszuges wiedergeben (Lesestrategien einsetzen). • ein Gedicht oder Romanauszug lesend gestalten, • die Wirkung eines gehörten Gedichts oder Romanauszugs beschreiben.	• Inhalte längerer Texte abstrahiert und gekürzt wiedergeben für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, • Gedichte und Romanauszüge sinngestaltend vortragen. • Gedichte verschiedener Autoren und Epochen durch szenisches Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen (z.B. Standbilder, Improvisationen, Dialogisierungen), evtl. Video-Feedback nutzen und anschaulich erzählen, • Feedback geben.
Medien	• ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern, • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, • Nachschlagewerke nutzen.	• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen, • unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte verändern (z.B. ein Gedicht als Hörspiel). • ggf. ein Gedicht verfilmen bzw. Fotos zur Stimmung eines Gedichts anfertigen, • digitale Werkzeuge zur Textver- und überarbeitung nutzen.

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien** **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ **Texte:** - **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman**, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und **Rezeptionsgeschichte** - Literarische Texte: **Fiktionalität, Literarizität** ◆ **Medien:** - Medienrezeption: **Audiovisuelle Texte**	**Klassenarbeiten (Aufgabentypen):** **Typ 4b: Analysierendes Schreiben** - **durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichende Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten** Typ 4 a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben: - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen Dialog, Perspektivwechsel). Produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe

Klasse 9 / 1. Halbjahr **<u>4. Unterrichtsvorhaben</u>**	Unterrichtsvorhaben: **„Körperkult und Rollenbilder“ - Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in Texten, Filmen, Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen, erörtern und dazu argumentativ Stellung beziehen**	Bezug zum Lehrwerk: **G9 Deutschbuch 9, Cornelsen Verlag, Kapitel 3, S. 69 – 96; (Kapitel 11, S. 265 – 286)**	Zeitlicher Umfang (in Ustd): **ca. 15**
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören;** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen;** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Text	• Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten,	• Fragen entwickeln und beantworten = Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis entwickeln,	

	• argumentative Zusammenhänge in unterschiedlichen Sachtexten erkennen und analysieren und unterschiedliche Positionen in verschiedenen Materialien sachgerecht erläutern, • die eigene Perspektive auf durch Sachtexte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf sinnvolle Argumente verfassen und materialgestützt Pro- und Contra-Argumente In einer Erörterung anwenden, • sich im erörternden Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen auf einen gegebenen Sachverhalt verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, • Methoden der Textüberarbeitung anwenden und Textveränderungen begründen, • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen.
Sprache	• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen).	• Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und mit Hilfe von analogen u. digitalen Wörterbüchern klären. • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • Sprachvarietäten auf der Wort-, Satz und Textebene beurteilen, • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern, • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern.
Kommunikation	• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, • einer Diskussion aufmerksam und mit erarbeiteten Kriterien folgen und angemessene eigene Redebeiträge formulieren, • eine gegebene Debatte auf Argumente hin untersuchen und sich über ihre Stichhaltigkeit austauschen.	• Inhalte längerer Texte abstrahiert und gekürzt wiedergeben für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, • Eine Debatte / Diskussion nach erarbeiteten Regeln sachgerecht durchführen und bewerten, • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen angemessen begründen, • für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, • die Rollenanforderungen in durchgeführten Gesprächsformen (u. a. Debatte) untersuchen und verschiedene Rollen übernehmen,

		• Feedback geben.
Medien	• ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, • audiovisuelle Texte analysieren und geschlechtertypische Gestaltungsmittel erläutern, • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, • Nachschlagewerke nutzen.	• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen, • Informationen und Daten strukturieren und aufbereiten, • Medienprodukte planen und präsentieren, • digitale Werkzeuge zur Textver- und -überarbeitung nutzen.
Inhaltsfelder: **Sprache**, Texte, Kommunikation, **Medien** **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ **Sprache:** - Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache** ◆ **Medien:** - Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen - Meinungsbildung als medialer Prozess: **Interaktivität digitaler Medien**		**Klassenarbeiten (Aufgabentypen):** **Typ 3: Argumentierendes Schreiben** - **begründet Stellung nehmen bzw. eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte** Typ 2: Informierendes Schreiben - in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten oder beschreiben bzw. auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen Typ 4a: Analysierendes Schreiben - einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Klasse 9 / 2. Halbjahr **<u>5. Unterrichtsvorhaben</u>**	**Unterrichtsvorhaben:** ***Auslaufmodell Mensch? – Über Sachverhalte informieren***	Bezug zum Lehrwerk: **G9 Deutschbuch 9, Cornelsen Verlag, Kapitel 1, S. 14 – 40**	Zeitlicher Umfang (in UE): **ca. 14-18**
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören;** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen;** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Texte	• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.	• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.	

Sprache	• unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),	• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) • selbstständig fremde und eigene Texte kriterienorientiert überarbeiten, • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).
Kommunikation	• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören, gezielt nachfragen, eigene Gesprächsbeiträge planen, • verschiedene Botschaften eines Kommunikationsbeitrages beim Zuhören aufgrund non- und paraverbaler Ausdrucksmittel erfassen, gezielt nachfragen und unter Nutzung eigener Notizen wiedergeben. • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern.	• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien	• dem Leseziel u. dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen, • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen	• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,

	(Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.	• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien** **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ **Texte:** • verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen, • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen, • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren ◆ **Medien:** • Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen • themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern		**schriftlich:** **Typ 2: Informierendes Schreiben** – **in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben** – **auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und - sichtung) einen informativen Text verfassen** Typ 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Klasse 9 / 2. Halbjahr **<u>6. Unterrichtsvorhaben</u>**	**Unterrichtsvorhaben:** ***Eine Novelle lesen und verstehen -***	Bezug zum Lehrwerk: **G9 Deutschbuch 8, Cornelsen Verlag, Kapitel 6, S. 119 – 142**	Zeitlicher Umfang (in UE): **ca. 14-18**
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören;** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen;** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Texte	• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier bspw. einen Dialog ausgestalten, einen Erzählkern ausgestalten, einen inneren Monolog verfassen) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,	• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,	

Sprache	• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (hier: Dialekte)	
Kommunikation	• para- und nonverbales Verhalten deuten,	
Medien		
Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien** **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ **Texte:** • eine Novelle (Ganzschrift) verstehen • die eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, • zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreibend erläutern • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (Um- und Ausgestaltung) • relevante Mittel zur Textstrukturierung für das Schreiben eigener Texte einsetzen • Gestaltend schreiben ◆ **Medienkompetenzen:** • Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen		**schriftlich:** **Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben** - **sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen (Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen)** Typ 4a: Analysierendes Schreiben - einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Klasse 9 / 2. Halbjahr **<u>7. Unterrichtsvorhaben</u>**	**Unterrichtsvorhaben:** ***Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Sprache unter der Lupe***	Bezug zum Lehrwerk: **G9 Deutschbuch 9, Cornelsen Verlag, Kapitel 11, S. 266 – 286**	Zeitlicher Umfang (in UE): **ca. 14**
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören;** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen;** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	

Texte	• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.	• Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen,
Sprache	• Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern.	• adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).

	• konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, • Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen.	
Kommunikation	• zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,
Medien	• Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten und eine Bewertung schlüssig begründen.	• in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,
Inhaltsfelder: **Sprache**, Texte, Kommunikation, **Medien** **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ **Sprache:** • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) ◆ **Medienkompetenzen:** • digitale Werkzeuge kennen und einsetzen • Informationen und Daten strukturieren und aufarbeiten		**schriftlich:** **Typ 5: Überarbeitendes Schreiben** **- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen** Mündll. Aufgabentyp: 1a • sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, Arbeitsergebnisse präsentieren

• Regeln für die digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (Medienprodukte planen und präsentieren) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben	

Klasse 9 / 2. Halbjahr **<u>8. Unterrichtsvorhaben</u>**	**Unterrichtsvorhaben:** ***Auf zu neuen Ufern! – Kreatives Schreiben zu Bildern und Parabeln***	Bezug zum Lehrwerk: **G9 Deutschbuch 9, Cornelsen Verlag, Kapitel 4, S. 97– 114**	Zeitlicher Umfang (in UE): **ca. 14-18**
Inhaltsfelder	**Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören;** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	**Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen;** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Texte	• ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen,	• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,	
Sprache		• selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).	
Kommunikation	• zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren,	• Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,	

Medien	• ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen,	• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.
Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien** **Inhaltliche Schwerpunkte**: ◆ **Texte:** • schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten • fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern, • eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen, • die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden, • Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen. ◆ **Medienkompetenzen:** • Medienprodukte (z.B. Audioguide) adressatengerecht planen, gestalten, und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen • Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen, • Rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen (u.a. Urheber- und Nutzungsrecht, Lizenzen, etc.) und rechtliche Grundlagen des Persönlichkeitsrechts (z.B. des Bildrechts) überprüfen, bewerten und beachten. • Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.	**schriftlich:** **Unterrichtsvorhaben ohne Klassenarbeit** (Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben - produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)